

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs u. Sonnabends
früh 8 Uhr.

Abonnementspreis:
Vierteljährlich 12½ Ngr., auch bei
Bestellungen durch die Post.

Inserate
werden mit 1 Ngr. für den Raum
einer gespaltenen Corpus-Zeile
berechnet und sind bis spätestens
Dienstag und Freitag Vormittags
10 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen
für

Königsbrück: bei Herrn Kaufm. M.
Escherich. Dresden: Annoncen-
bureau von C. Graf und Saafen-
stein & Vogler. Leipzig: Bernhard
Freyer, Rudolph Mosse, Saafenstein
& Vogler
und

Eugen Fort daselbst.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken
oder Posteinzahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls
aufgenommen, mag der Betrag beliebig oder nicht.

Exped. des Amtsblattes.

Sonnabend

N^o 63.

8. August 1874.

In der heutigen Ausloosung der für die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode zu berufenden Geschwornen sind die nachgenannten Personen zu Geschwornen
bez. Hilfseschwornen ernannt worden.
Baugen, am 1. August 1874.

Der Director des Königl. Bezirks-Gerichts.
Gareis. Wtr.

A. Hauptgeschworne:
Nr. 145 der Jahresliste: Wachsmuth, Albert, Rittergutspächter in Lomske,
= 48 = Häntich, Friedrich Wilhelm, Bleichenbesitzer in Johnsdorf,
= 30 = von Friesen, Carl Oscar, Freiherr, Rittergutbesitzer auf
Othenham,
= 95 = Möbius, Wilhelm, Rittergutspächter in Fiedlig,
= 33 = Glathe, Carl Benjamin, Rittergutbesitzer in Mittel-
Oderwitz,
= 58 = Herrmann, Ernst Wilhelm, Fabrikbesitzer in Hirschfelde,
= 69 = Kästner, Friedrich Hermann, Kaufmann in Kamenz,
= 159 = Beißig, Ernst Gottlieb, Rittergutbesitzer in Dehlich,
= 70 = Keiler, Emil, Gerbermeister in Herrnhut,
= 111 = Neuschuh, Robert Rittergutspächter in Pieschowitz,
= 47 = Häbler, Carl Friedrich, Fabrikant in Großschönau,
= 98 = Koste, Carl Friedrich, Tuchfabrikant in Kamenz,
= 125 = Schmuhl, Gustav, Rittergutspächter in Lauske,
= 164 = von Schirich, Hugo, Rittergutspächter in Gräfenhain,
= 28 = Freude, Carl Gabriel August, Rentier in Altkersbach,
= 2 = Arras, Gustav, Handelschuldirektor in Baugen,
= 123 = Schäfer, Carl Friedrich, Fabrikbesitzer in Oberneutrich,
= 143 = Thiermann, Oscar, Freigutbesitzer in Obergurig,
= 67 = Jüttler, Carl Friedrich, Mühlenbes. in Großschweidnitz,
= 82 = von Krieger, Albin Kammerherr in Baugen,
= 87 = Lehmann, Emil, Kaufmann in Pulsnitz,

Nr. 138 der Jahresliste: Swoboda, Carl, Kaufmann in Schirgswalda,
= 39 = Gregor, Reinhold, Kaufmann in Herrnhut,
= 5 = Berger, Theodor, Kaufmann in Bischofswerda,
= 11 = Böttner, Albert, Kaufmann in Pulsnitz,
= 100 = Pahn, Carl Hermann, Kaufmann in Baugen,
= 19 = Dreßler, Christian Friedrich, Buchhdlr. in Altkersbach,
= 128 = Dr. Schubart, Carl Christian, Professor in Baugen,
= 37 = Gottlöber, Emil, Rittergutspächter in Holscha,
= 53 = Heink, Heinrich Adolf, Tuchfabrikant in Bischofswerda.

B. Hilfseschworne:
Nr. 19 der Jahresliste: Bsch, Adam Posthalter,
= 20 = Nietzler, Alexander, Kaufmann,
= 1 = Bodinus, Carl Friedrich, Rentier,
= 27 = Seydler, Adolf, Amtsmaurermeister,
= 24 = Schellhammer, Carl Gustav, Cigarrenfabrikant,
= 15 = Kupper, Otto, Referendar,
= 17 = Müller, Carl Theodor, Strumpffabrikant,
= 18 = Noack, Carl, Kaufmann,
= 26 = Seehausen, Georg, Advocat,
= 11 = Dr. Höfner, Fedor, Advocat,
= 13 = Jacob, Carl Wilhelm, Kaufmann,
= 14 = König, Friedrich August, Kaufmann,
sämmlich in Baugen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige, der hiesigen Stadtcommune gehörige **Obstnutzung** an dem nach Dhorn und Niedersteina führenden Communicationswege soll
Montag, den 10. August d. J., Nachmittags 6 Uhr,
an den Meistbietenden **verpachtet** werden.
Versammlungsort am Brauhause.
Pulsnitz, am 5. August 1874.

Der Stadtrath.
Loke, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am 29. vorigen Monats aus einer Wohnung in hiesiger Stadt ein Portemonnaie von schwarzbraunem Leder und Stahlbügeln, in-
wendig roth gefüttert, mit einem Geldinhalte von ungefähr sechs Thalern, aus drei Stück einhälterigen Sächsischen Cassenscheinen, zwei harten Thalern, einem Zehneu-
großstücken und verschiedenen kleineren Münzen bestehend, gestohlen worden.
Der That verdächtig ist eine Frauensperson, welche sich zur Zeit des Diebstahls in der fraglichen Wohnung aufgehalten hat, mit einer braunen Jacke und einem
schwarzweißblümmig bedruckten Kopftuche bekleidet gewesen ist, und ein schwarzes Handtörchen bei sich gehabt hat.
Solches wird zur Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit bekannt gemacht.

Königsbrück, den 4. August 1874.

Königliches Gerichtsammt daselbst.

i. v.

Carl Sommerlatte, Ass.

Montag, am 10. August 1874,

Viehmarkt,

Dienstag, am 11. August,

Krammarkt

in Königsbrück.

Deutsches Reich.

Kamenz, 4. August. Von gef. Seite erhalten wir die erfreuliche Mittheilung, daß Ihre Maj. der König und die Königin aus Anlaß Allerhöchsthres Besuches dem Leßingsstift zu Kamenz ein Gnadengeschenk von 100 Thalern zu bewilligen geruht haben, und ist diese Summe bereits der Verwaltung des genannten Stifts überandt worden.

Bischofswerda, 3. August. Nachdem das Gauturnfest des Gauverbandes für das Meißner Hochland, sowie das Gefangensfest des Oberlausitzer Sängerbundes alhier in glänzender Weise abgehalten worden sind, rüstet sich unsere Stadt wiederum zu einem Feste und zwar zu einem allgemeinen Schützenfeste größeren Umfangs. Es werden am ersten Tage desselben, nächsten Sonntag, den 9. Aug., die Schützen von 8 Städten und Ortschaften, als: Kamenz, Pulsnitz, Stolpen, Baugen, Neustadt b.

St., Neutrich, Radeberg und Elira, in einer Gesamtstärke von ca. 800 Mann unsere Stadt in freundschaftlicher Weise occupiren. Der Festzug, welcher viele Straßen und Plätze passirt, verspricht ein äußerst glänzender zu werden und wird auch der brillante Schmuck der Straßen und Plätze gegen den früheren Festen gewiß nicht zurückbleiben. (S. C.)

3. August. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde der Schlagwörter Carl Gottl. Hause aus Großdrebnitz von dem Nachts halb 1 Uhr hier einlaufenden Personenzug auf dem kurz vor dem Bahnhof befindlichen Uebergange überfahren und derartig verletzt, daß er Tags darauf verstarb. Gleich wie der Voriges Jahr auf hiesigem Bahnhofs verunglückte Vorarbeiter Frenzel, hinterläßt auch Hause den Ruf eines dienstfertigen, braven Mannes. Eine Wittve und vier unmündige Kinder betrauern den im frähesten Mannesalter Verunglückten.

Baugen, 5. August. Der heutige Geburtstag Ihrer Majestät der Königin Carola wurde hier durch eine Morgenreville der Militaircapelle festlich begrüßt.

Dresden, 4. August. (Dr. J.) Für die Brandcalamitäten in Breitenbrunn im sächsischen Obererzgebirge haben Se. Majestät der König 300 Thlr. und Ihre Majestät die Königin 200 Thlr. zu spenden geruht.

Dresden. Aus Brieg, 26. Juli, berichtet die „Schles. Btg.“ folgenden Fall prompter Erledigung: Am Sonnabend, den 18. d. M. Nachmittags, schickte eine hiesige junge Dame die Hälfte eines königlich sächsischen Cassenbilletts von 1 Thlr., dessen andere Hälfte verlorengegangen war, an die betreffende Finanzcommission in Dresden ein, mit der Bitte den werthlos gewordenen Thaler zu ersetzen. Schon am Dienstage früh langte von Dresden per Postanweisung der erbetene Thaler hier an. Erwähnt muß noch werden, daß die eingeschickte Hälfte allerdings die Nummer enthielt.



gewaltsam an sich. Mit einem Ruff streifte Piccini ihre kalte Stirn, indem er ihr Worte des Trostes in's Ohr flüsterete.

Auf's Neue näherte sich der Bandit der Gruppe. Sein Herannahen löste die Umarmung. In düsterem Schweigen standen alle Drei. Das Blut stockte in den Adern des zitternden Weibes, denn sie glaubte, daß der rachsüchtige Bandit gekommen sei, um ihren Gatten zu morden.

Noch trennte ihn ein schmaler Felsweg von Piccini. Sie stürzte in einem Anfall von Verzweiflung vor und stellte sich mit ausgebreiteten Armen vor ihren Gatten.

„Tödtte erst mich!“ rief sie, „dann vollende Dein teuflisches Werk!“

„Signor,“ sagte der Bandit zu Piccini, indem er sie sanft zur Seite schob, „der Augenblick ist da. Sind Sie bereit, mir zu folgen?“

So groß die Herrschaft auch war, welche Piccini über seine Gefühle erlangt hatte, so bebte er doch zusammen, als er jetzt den Tod so nahe vor sich sah. Unwillkürlich schloß er die Augen und die Sprache versagte ihm.

„Muth, mein Sohn,“ flüsterete der Bischof ihm zu. „Es wird bald vorüber sein.“

Einige der Banditen waren dem Namenlosen auf dem Fuße gefolgt, sie schienen darauf zu warten, daß er ihnen den Befehl ertheilen würde, den Gefangenen zu ergreifen, falls dieser nicht gutwillig folgen wollte. Aber Piccini hatte sich ermannt. Mit gewaltsam erzwingener Fassung nahm er Abschied von seinem Weibe und empfahl Nicolo dem Schutze des Priesters. Dann sagte er, indem er sich nur mit Mühe aus den Armen seiner vor Schmerz und Angst fast sinnlosen Gattin löst:

„Ich bin bereit zu sterben!“

Schon wollte der Bandit die Hand nach ihm ausstrecken, als plötzlich der schrille Ton einer Pfeife diese Bewegung verhinderte. Es war das Signal, daß irgend eine Gefahr herannahete. Auf einen Wink ihres Anführers griffen die Banditen nach ihren Büchsen, schlossen einen Kreis um die Gefangenen und harren auf weitere Signale.

Aber Alles blieb still. Da, nach einer langen Pause, deutete ein Räuber, welcher neben dem Namenlosen stand, nach dem Gipfel eines Felsens empor, welcher weit über seine Umgebungen hinausragte.

„Sehen Sie dort hinauf, Capitano,“ flüsterete er. Der Angeredete sah in der bezeichneten Richtung empor und bemerkte, daß eine dunkle Gestalt den Gipfel des Felsens hinauskletterte. Der Mond hatte sich hinter eine Wolkenficht verloren und so war es den Untenstehenden nicht möglich, die Gestalt des Kletternden zu erkennen.

„Es ist keiner der Unrigen,“ sagte der Bandit, welcher die Gestalt zuerst erblickt hatte. „Soll ich ihn mit einer Kugel begrüßen?“

Schluss folgt.

Dritten weit in den Rhein geworfen und von den jetzt ziemlich hochgehenden Fluthen gegen das Wehr getrieben wurde. Dieses sah die Dogge, und ohne von irgend Jemanden aufgefordert zu sein, sprang sie in den Rhein, schwamm mit kräftigen Zügen dem kleinen Mattenfänger nach, holte ihn oberhalb der Mühle ein, packte ihn und trug ihn erhaben über dem Wasser schwimmend zurück zu seines Herrn Füßen an das Ufer.

Wie im Orient, so galt von jeher auch beim russischen Volke der Vollbart als besonders ehrwürdig. Die gesammte russische Geistlichkeit trägt den Vollbart, und für den höheren Civilstand schaffte erst Peter der Große das Tragen des Vollbartes ab, da sich derselbe für die französische Tracht, welche der Reformator Rußlands einfuhrte, nicht eignete. Beim Volke konnte jedoch der Zar die Abschaffung des Bartes, welchen er für eine unnütze Last ansah nicht durchführen. Er belegte dafür den Vollbart mit einer Abgabe deren Quittung in einer kupfernen Marke, der sogenannten Bartmünze, bestand. In späteren Jahren verfuhr Peter der Große milder streng gegen die Bärtigen; er begnügte sich, die Vornehmen und Gebildeten, sowie die Officiere und Soldaten mit dem damals üblichen kleinen Schnurrbartchen zu sehen. Namentlich sind es aber die so zahlreichen, ja mehrere Millionen zählenden Kasakolniti (Altgläubigen oder Sectirer), welche es mit der Erhaltung des Vollbartes sehr genau nehmen. Ein Matrose, welcher mit Gewissenhaftigkeit und zur vollkommenen Zufriedenheit seiner Oberen seine dienstlichen Verpflichtungen erfüllte, das Abschneiden des Vollbartes seinen religiösen Uebungen entsprechend, jedoch verweigerte, wurde erst neuerdings mit einer freilich den Gesetzen entsprechenden Härte bestraft und in eine Arrestantencompagnie gesteckt. Auch hier führte er sich musterhaft auf und bat mit Thränen, man möchte ihm seinen Bart nicht abschneiden. Dem Kaiser war der Fall bekannt geworden, und mit der gewohnten Milde und Gerechtigkeit hat der hohe Herr die Erlaubniß gegeben, daß zummehr auch Officiere wie Soldaten den Vollbart tragen dürfen. Die erwähnte Verordnung ist um so wichtiger, als nach der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht auch die Kasakolniti, welche sich bisher dem Militärdienste zu entziehen verstanden, demselben genügen müssen und nun wissen, daß sie dies thun können, ohne daß ihre religiösen Gefühle verletzt werden.

Regenwürmer auf Nasenplätzen, Gartenbeeten und Wegen vertilgt man mit Kaltwasser, das man bereitet, indem man eine Quantität frisch gelöschten Kalk (5 Kilo auf 30—36 Liter Wasser) in ein Faß schüttet, umrührt und setzen läßt, bis die Flüssigkeit klar ist. Das Begießen mit dieser Flüssigkeit geschieht am Besten bei feuchtem Wetter, weil sich dann die Würmer in der Nähe der Oberfläche aufhalten. Sie kommen heraus und werden angekehrt. In den meisten Fällen muß das Verfahren wiederholt werden. Den Pflanzen schadet Kaltwasser nicht; auf Nasenplätzen entwickelt sich im Gegentheil eine sehr frische Vegetation.

Börse zu Berlin.

6. August 1874.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table with 2 columns: Item (Louisd'or, Ducaten) and Price (pr. 20 St. 110 G., pr. St. 110 1/2 G.).

Table with 2 columns: Item (Sovereigns, Napoleonsd'or, Imperials, Dollars, etc.) and Price (pr. St., pr. 500 Gr., etc.).

Producten-Börse.

Table with 2 columns: Item (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, etc.) and Price (pr. 1000 Kilo, pr. 100 Kilo, etc.).

Kirchennachrichten.

Dom. X. p. Trin., den 9. August 1874, predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter, Nachm. Herr Diac. Horn. Die Beichtrede hält Herr Oberpfarrer M. Richter.

Beerdigungen.

Vom 1. bis 31. Juli.

Den 4. Juli, Karl Gottlieb Snauck, Häusler und Maurer, Böhm.-Vollung, 48 J. 12 T. — Den 4. Juli, Ida Emma Emilie Helene, jüngste Tochter des Topfer Karl Hentschel hier, 2 W. — Den 4. Juli, Karl Gottlieb Koch, Häusler und Schneider in Niedersteina, 63 J. 9 W. 20 T. — Den 5. Juli, das noch nicht getaufte Zwillingssöhnchen des Färbermeister Friedrich Wilhelm Meyer hier, 2 T. — Den 5. Juli, Ida Bertha, jüngste Tochter des Bandwebers Friedrich August Schäfer in Obersteina, 1 W. 22 T. — Den 5. Juli, Karl Christian König, Hausbesitzer und Stellmacher hier, 73 J. 8 W. 22 T. — Den 10. Juli, Johann Gottlieb Bubnick, auf Bürger und Bäckermeister hier, 81 J. — Den 12. Juli, Frau Henriette Auguste Mayer mit ihrem todtgeborenen Kinde, Ehefrau des Ernst Moritz Mayer, Hausbesitzer und Kramer, Meißn. Dorn, 32 J. 9 W. 19 T. — Den 14. Juli, Johann August Kempe, Bürger und Schuhmachermeister hier, 66 J. 9 W. 3 T. — Den 14. Juli, Junggesell Julius Bernhard Martin, jüngster Sohn des anfangigen Bürger und Kürschnermeister Karl Gottfried Martin hier, 20 J. 8 W. 10 T. — Den 15. Juli, das todtgeb. Töchterchen der ledigen Christiane Emilie Horn, Meißn. Pulsnitz. — Den 19. Juli, Robert Alwin, Sohn des Maschinenbauer Friedrich August Bürger, Meißn. Dorn, 3 W. — Den 31. Juli, Emilie Anna, jüngste Tochter des Karl Robert Hübner, Meißnisch Pulsnitz, 4 W. 29 T.

Königsbrück, den 9. August 1874, predigt Vorm. Herr Oberpfarrer Kirch, Nachm. Herr Diac. Pfeiffer.

Vermischtes.

Thurgau. Eine hübsche That eines Hundes erzählt der „Anzeiger am Rhein.“ Herr Schönholzer Wirth im Casino in Diebenthofen, hat eine schöne leonberger Dogge. Letzte Woche war er mit derselben am dortigen Landungsplatz; zufällig kam auch ein Anderer mit einem jungen Mattenfänger dorthin, der von einem

Heute, Sonnabend, Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein Theodor Seifert.

Maast-Ochsenfleisch. Reinhold Guble, Robert Guble.

Frisches Rindfleisch. Friedrich Philipp in Dhorn.

Fettes Maastochsenfleisch. Pfd. 5 Ngr., Gottlieb Klotzsch, Lichtenberg.

Fettes Maast-Ochsenfleisch. Pfd. 5 Ngr., Ferdinand Bielzig, Lomnitz.

Neue Vollheringe. Frau verw. Rietschel.

Neue Vollheringe. Carl Gerner.

Neue saure Gurken. F. Gerner, sonst Wosche.

Roggenkleie & Nachgang. F. Gerner, Pulsnitz W. S., 3. August 1874.

Die Dampf-Chocoladen-Fabrik von Petzold & Aulhorn in Dresden übertrug mir den Verkauf ihrer Chocoladen & Cacaos und bitte ich bei Bedarf um gef. Berücksichtigung. B. v. Lindenau's Buchhandlung am Markt.

Die allgemein beliebten unfehlbaren Fliegenfänger von Glas, à Stück 7 1/2 Ngr., sind stets zu haben in B. v. Lindenau's Buchhandlung am Markt.

Bleirohre, eiserne Dachfenster, Brücken- & Tafelwaagen verkauft. Pulsnitz. Ernst Berger.

Futter-Verkauf. Ganz guten Roggenschrot, sehr gutes Futter für Pferde, Schweine, u. s. w., empfiehlt à Centner 3 Thlr. 20 Ngr. Dampfmühle Dhorn A. Schöne.

Ein Logis, bestehend aus Stube und Kammer, für eine einzelne Person passend, ist zu vermieten. Pulsnitz, Babergasse Nr. 351.

Eine Partie Eilenburger Matten- & Bique-Meister wird billigt verkauft bei Alfred Bürger, Kurzegasse.

Für Bauende, Tischler u. empfiehlt schöne dünne Breter in allen Sorten, zu möglichst billigen Preisen. F. F. Günther, Pulsnitz W. S., 3. August 1874.

Für Schuhmacher. Werkzeug, Herren- & Damenschäfte, Blüsch, Keisten, alle Sorten Leder-Ausschnitte u. andre Bedürfnisse empfiehlt Königsbrück. Julius Bernhardt.

Jagdverpachtung. Die Jagd der Flur Lauknitz, welche 1062 Ader Fläche umfaßt, soll wiederum auf sechs Jahre vom 1. September 1874 an, im hiesigen Erbgericht den 15. August d. J., Vormittags 10 Uhr, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden, wozu Pachtlustige einladet. Lauknitz bei Königsbrück, den 27. Juli 1874. Der Jagdvorstand.

Patentirte Feuerzünder zum Anzünden von Holz und Kohlen à Duzend 5 Pfg. empfiehlt Frau verw. Rietschel.

Saat-Offerte. Bestellungen auf Propsteier- und Seelandsaatroggen nimmt entgegen Pulsnitz W. S. F. F. Günther.

Zwei Tischlergesellen sucht zum sofortigen Antritt bei gutem Lohne und ausdauernder Arbeit Julius Zimmermann, Großröhrsdorf.

Insertionsanzeigen jeder Art befördert zu Originalpreisen an alle existirenden in- und ausländischen Zeitungen, Fachzeitschriften etc., die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., vertreten in Pulsnitz durch Paul Weber.

Feinsten Sultan-Seigen-Caffee empfing und empfiehlt Königsbrück. G. M. Escherich.



Aufruf!

Wie wir in Nr. 62 d. Bl. berichteten, ist die erzgebirgische Gemeinde Breitenbrunn von einem großen Brandunglücke heimgesucht worden und zwar sind 68 Gebäude eingäschert und hierdurch 175 Familien obdachlos geworden, (siehe den Bericht in Nr. 62.)

Die unterzeichnete Expedition richtet daher an alle edle Menschenfreunde die dringende Bitte, die Brandcalamitosen durch Verabreichung von Liebesgaben, zu deren Annahme und Weiterbeförderung die unterzeichnete Expedition sich gern bereit erklärt, zu unterstützen.

Ueber die eingegangenen Gaben werden wir s. Z. in diesem Blatte ausführlich quittieren.
Pulsnitz, 7. August 1874.

Die Expedition des Amtsblattes.

Desgleichen erklärt sich Herr Apotheker **W. A. Herb** ebenfalls zur Annahme von Liebesgaben bereit.

Bekanntmachung.

Das der hiesigen Schützengesellschaft gehörige, an den Schießplan anstoßende Feld, soll **Mittwoch, den 12. August, Nachmittags 4 Uhr,** anderweit auf 6 Jahre an den Meistbietenden versteigert werden. Pachtliebhaber werden daher eingeladen, zur gedachten Zeit und Stunde sich im hiesigen Schützenhause einzufinden.
Pulsnitz, am 6. August 1874.

Die Schützendeputation.

i. A.
S. Müge.

Großmann's Restauration.
Mittwoch, den 12. August, von Nachmittags 5 Uhr an, empfiehlt **Bacffische, sowie polnisch, Secht, blan, desgl. ff. Weizenbier in Flaschen.**

NB. Plinzenschmauss.

Es ladet ergebenst ein

Ernst Großmann.

Schützenhaus Pulsnitz.

Sonntag, den 9. August,

Junggesellen-Ball.
Militair-Musik.

Sommersalon Grossröhrsdorf.

Prämien-Schiessen, Concert & Ballmusik,

den 9. und 10. August, von Nachmittags 3 Uhr an, wozu freundlichst einladet **August Schöne.**

Zum Jahrmarkt in Königsbrück

empfehlen seinen Kunden und allen Herrschaften alle Sorten **Zucker- und Honigkuchen, Macaronenkuchen,** einfach und gefüllt mit Himbeer, Vanillenkuchen, **Macaronen** in 2 Sorten, als süße und bittere, fein gewürzte **Kollen** u. s. w. Um gültigen Zuspruch bittet

Oswald Köhler aus Pulsnitz.

Nur erste Bude links, an der Firma erkenntlich.

TECHNICUM FRANKENBERG.

Höhere technische Lehranstalt mit Vorbereitungsschule. **Prämiirt** Ausführliche Prospekte durch alle Buchhandlungen & durch die **in** **Direction des Technicum** **Frankenberg (Sachsen).** **Zum 15. October** **Beginn** **des neuen Curses.**

Bekanntmachung.

Nachdem ich in **Bischofswerda, Bautzner Straße Nr. 90,** ein

Vermessungs-Bureau

errichtet habe, zeige ich dies hierdurch an und empfehle mich zur Ausführung aller geometrischen Arbeiten in Grundstücken-zusammenlegungs- und Dismembrationsfachen, Gemeinheitsheilungen, Grenzregulirungen u. s. w.

Bischofswerda, den 1. August 1874.

Karl Kupfer,

geprüfter und verpflichteter Geometer.

Kiefernadel-Bade-Extract,

sowie Wald-woll-Produete aus der **Lairitz'schen Fabrik** in Remda in Thüringen empfiehlt, als seit langen Jahren gegen Gicht und Rheumatismus unübertrefflich bewährt, das alleinige Depot für Pulsnitz und Umgegend **Th. Weitzmann.**

Knaben, im Alter von 12—14 Jahren, können in ihren Freistunden angenehme und lohnende Beschäftigung erhalten von **Moritz Schumann.**
Ecke der Albertstraße und Badergasse.

Außer unseren **Singer-Familien- und Handwerker-Nähmaschinen** aus den bestrenommierten Fabriken empfehlen wir besonders auch die patentirte **Seidel & Naumann'sche Singer-Handnähmaschine Saxonia Regia** als schön und practisch. Wir haben das alleinige Depot für Dresden und Umgegend und verkaufen zu Fabrikpreisen. Die wesentlich **potentirte** Verbesserung der letzteren besteht darin, daß die Maschine keine Räder noch Riemenbetrieb hat, sondern eine **Frictionskupplung,** die sich nicht ausarbeitet und nie wandelbar werden kann. Ferner spult man ohne die Maschine zu bewegen, wodurch ihre Haltbarkeit auf das Doppelte erhöht wird.

Otto Fißher & Comp. in Dresden.

Eine patentirte **Saxonia Regia** steht bei Herrn **C. Vogel** in Königsbrück zur Ansicht, woselbst auch Bestellungen darauf sowie auf alle anderen Systeme entgegen genommen werden.

Zum Scheibenschießen, aus glattem Gewehr, **Sonntag und Montag, den 9. und 10. August,** in der Schenke zu Dorn, ladet ergebenst ein **Wilhelm Philipp.**

Zum Vogelschießen

mit **Schnepfern,** **Sonntag u. Montag, den 16. und 17. August,** in der Schankwirthschaft zur **Silberweide,** ladet ergebenst ein **Julius Frenzel.**

Erntefest!

Sonntag, den 9. Aug., von Nachmittags 3 Uhr an **Tanzmusik, Kaffee und Kuchen, gute Speisen und Getränke.** Es ladet ergebenst ein **Waldschlößchen. F. Schäfer.**

Zum Vogelschießen,

Sonntag, den 9. August, ladet freundlichst ein **Leppersdorf. Wilhelm Eichold.**

Donnerstag, den 13. August,

Vogelschiessen

im Kränzchen auf dem Schießhause mit **Concert.** Prämien wie früher. Anfang 4 Uhr. **Königsbrück, den 6. August 1874.** **Das Directorium.**

10 Thlr. Belohnung

sichere ich, bei Verschweigung seines Namens, demjenigen zu, welcher mir Den so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen lassen kann, der mir aus meiner Waldung **Gras und Streu** holt.

Carl Roigt,
Friedersdorf.

Zwei bis drei zuverlässige Arbeiter erhalten bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung in der **Draht- & Nagelfabrik zu Pulsnitz.**

Für die liebevolle Theilnahme u. den reichen Blumenschmuck am Begräbnißtage unsrer guten **Marie,** sagen wir Ihnen Allen unsern herzlichsten Dank.

Pulsnitz, den 5. August 1874.
Die trauernde Familie **Saase.**

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme beim Begräbniß unsres unvergesslichen Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Seilermeisters **Schneider** sen., sagen wir unseren aufrichtigen, herzlichsten Dank.

Königsbrück, am 4. August 1874.
Die Familie **Schneider.**

Dank.

Herzlichsten Dank Allen, die mir den 1. August, an welchem ich vor 25 Jahren in das hiesige Kirchschulamt eingeweiht wurde, zu einem hohen Jubeltage gestatteten. Dieser Dank gilt besonders der **hohen Kreisdirection** für das mich so ehrende Schreiben, sowie dem Herrn **Pastor Wimmer** für die in Gegenwart der Schüler, sowie sämmtlicher **Kirchen- und Schulvorstands-Mitglieder** und **Ortsrichter** an mich gerichteten herzlichsten Worte der Anerkennung, den lieben **Gemeinden und Schülern** zu **Schmorkau** und **Weißbach** für die so kostbaren Geschenke, desgleichen den verehrten **Gutsherrschaften** auf **Schmorkau** und **Weißbach** und endlich den lieben **Collegen** hiesiger **Conferenz.**

Solche Tage sind Lichtblicke in dem schweren Berufe eines Lehrers; möchte doch für keinen derselben es daran fehlen. Gott segne unsre liebe **Kirchfabrik Schmorkau** und gebe mir Kraft, auch ferner zu seiner Ehre in derselben zu wirken.

Schmorkau, den 5. August 1874.
Eduard Budig,
Kirchschullehrer.